

Rhein-Lahn-Kreis

➔ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-ems

Paracelsus erster großer Partner für Ex-Krankenhaus

Bad Emser Klinik will Therapiezentrum im neuen KS Medical Center am Nassauer Neuzebachweg eröffnen – Auch Beratung und Ausbildung geplant – Eröffnung soll am 1. März 2021 sein

Von unserem Redakteur Carlo Rosenkranz

■ **Nassau/Bad Ems.** Mit der Paracelsus-Klinik in Bad Ems steht jetzt ein erster großer Mieter des früheren Marienkrankenhauses in Nassau fest. Mehr als 1000 Quadratmeter des Gebäudes am Neuzebachweg sollen von Frühjahr 2021 an von der Klinik als Therapiezentrum genutzt werden. „Das ist ein wichtiger Schritt, um unser Ziel zu verwirklichen, das ehemalige Marienkrankenhaus auch künftig überwiegend medizinisch zu nutzen“, sagt Dr. Thomas Klimaschka. Der Arzt aus Nassau hat die Immobilie gemeinsam mit Stefan Schmidt gekauft und vermarktet sie unter dem Namen KS Medical Center. Die Paracelsus-Klinik will mehrere Hunderttausend Euro investieren, um ihr neues Angebot in Nassau auf die Beine zu stellen.

„Das ist ein wichtiger Schritt, um unser Ziel zu verwirklichen, das ehemalige Marienkrankenhaus auch künftig überwiegend medizinisch zu nutzen.“

Dr. Thomas Klimaschka

Ambulante physio- und ergotherapeutische Angebote sollen den Schwerpunkt des geplanten Therapiezentrums bilden, aber auch Logopädie ist vorgesehen. Damit werden im kommenden Jahr Fachbereiche dort einziehen, die zu Zeiten des Marienkrankenhauses schon einmal dort ansässig waren. Außerdem will die Paracelsus-Klinik mittelfristig den Bereich Ernährungsberatung anbieten. „Ziel ist es, ein interdisziplinäres Team aufzubauen, das wichtige Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung im ambulanten Bereich aufnimmt und erfüllt“, sagt Klinikmanager Alexander Eifler. Zudem will man Gruppen- und Einzelangebote für junge und ältere Menschen etablieren, wobei Beratungs- und Schulungsangebote im Vordergrund stehen.

Aus Sicht von Paracelsus-Klinikleiter Eifler ist das geplante ambulante Therapiezentrum eine fol-

gerichtige Erweiterung des Leistungsspektrums der Bad Emser Klinik, das den ganzen Menschen in den Blick nehme. „Wir verfolgen am Standort Bad Ems seit vielen Jahren das sogenannte praxisklinische Modell, also den Ansatz, stationäre und ambulante Leistungen aus einer Hand und unter einem Dach anzubieten“, erläutert der Klinikmanager. Aus einer Hand will man dies auch weiterhin anbieten, unter „einem Dach“ wird dies jedoch nicht im Wortsinn möglich sein, denn auf der Bismarckhöhe fehlt der Paracelsus-Klinik



Die Eigentümer der Nassauer Immobilie und Vertreter der Paracelsus-Klinik Bad Ems haben sich in dieser Woche getroffen, um eine Vereinbarung über die Nutzung von mehr als 1000 Quadratmeter Fläche im Untergeschoss zu unterzeichnen (von rechts): Dr. Thomas Klimaschka und Stefan Schmidt sowie Klinikmanager Alexander Eifler und sein Assistent Thomas Stephan.

Fotos: Carlo Rosenkranz

gerichte Erweiterung des Leistungsspektrums der Bad Emser Klinik, das den ganzen Menschen in den Blick nehme. „Wir verfolgen am Standort Bad Ems seit vielen Jahren das sogenannte praxisklinische Modell, also den Ansatz, stationäre und ambulante Leistungen aus einer Hand und unter einem Dach anzubieten“, erläutert der Klinikmanager. Aus einer Hand will man dies auch weiterhin anbieten, unter „einem Dach“ wird dies jedoch nicht im Wortsinn möglich sein, denn auf der Bismarckhöhe fehlt der Paracelsus-Klinik

schlicht der Platz. Deshalb kommen die Räume in Nassau der Klinikleitung wie gerufen.

Eine Reduzierung des stationären Bereichs der Klinik, um den erforderlichen Platz zu schaffen, kommt dem Leiter des Hauses zufolge nicht infrage. „Im Gegenteil: Es ist geplant, den Klinikstandort umfassend zu modernisieren, die stationären Leistungen weiter auszubauen und technisch aufzurüsten“, sagt Alexander Eifler. „Ein qualitativ hochwertiges ambulantes Angebot mit Behandlung, Schulung und Beratung, wie wir es

planen, benötigt entsprechende Räumlichkeiten. Deshalb freuen wir uns sehr über die komfortable Raumsituation im ehemaligen Marienkrankenhaus.“

Das Untergeschoss des jetzigen KS Medical Center wurde bereits in der Zeit des Marienkrankenhauses für therapeutische Zwecke genutzt. „Wir können also auf vorhandene Raumstrukturen zurückgreifen“, sagt Paracelsus-Manager Alexander Eifler. Investitionsbedarf bestehe bei der Stromversorgung, einer leistungsfähigen IT-Anbindung und bei der Moderni-

sierung der Raumgestaltung, damit ein ansprechendes Ambiente entstehe. „Wir werden einen mittleren sechsstelligen Betrag investieren“, sagt Eifler. Die Feinplanungen dafür laufen dem Klinikmanager zufolge bereits. Die Eröffnung des Therapiezentrums ist nämlich in greifbare Nähe gerückt.

Als Termin hat man sich den 1. März des kommenden Jahres gesetzt. Dann sollen die ersten Therapeuten ihre Arbeit aufnehmen und die Patienten behandeln. Das Gesamtkonzept mit Schulungen und Ernährungsberatungen werde dann nach und nach verwirklicht und den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst. „Sollten wir feststellen, dass ein zusätzliches Angebot sinnvoll oder gewünscht ist, würden wir dies prüfen und gegebenenfalls umsetzen“, so Eifler. Zunächst werde man mit einem kleineren Mitarbeiterkreis beginnen. Mittelfristig sollen insgesamt 15 Mitarbeiter im neuen Therapiezentrum der Paracelsus-Klinik beschäftigt werden. „Wir werden perspektivisch dort auch Ausbildungsplätze schaffen“, kündigt Eifler an. Die organisatorischen und rechtlichen Vorbereitungen dazu laufen bereits.

Auch ärztliche Versorgung soll besser werden

Mit dem KS Medical Center im ehemaligen Marienkrankenhaus wollen die Eigentümer Dr. Thomas Klimaschka und Stefan Schmidt dazu beitragen, die ärztliche Versorgung in der Region zu verbessern. Dabei soll auch eine Zusammenarbeit mit der Paracelsus-Klinik in Bad Ems helfen. Ziel ist es laut Klimaschka, chirurgische und internistische ambulante Leistungen dort anzubieten. Beispielsweise will man einen Gastroenterologen und einen Kardiologen in Nassau an-

siedeln. Auch die sogenannten kleinen Fachrichtungen sollen durch Dermatologen, Augenärzte und Hals-Nasen-Ohren-Ärzte vertreten sein, wobei diese auch tageweise im KS Medical Center praktizieren könnten. „Die Paracelsus-Klinik kann Partner in manchen Bereichen sein“, stellt Klinik-Chef Alexander Eifler in Aussicht. „Wir sehen uns in der Verantwortung, Lücken in der Region zu schließen“, sagt er. Als Arzt zeigt sich Dr. Thomas Klimaschka erfreut über die Zusam-

menarbeit mit der Paracelsus-Klinik. „Wenn alle an einem Strang ziehen, kann man etwas erreichen“, sagt der Allgemeinmediziner aus Nassau. Seine eigene Praxis soll im Frühjahr von der Feldstraße ins ehemalige Marienkrankenhaus umziehen. Vom 1. April 2021 an will man die Patienten am Neuzebachweg behandeln, wo unter anderem bessere Parkmöglichkeiten bestehen. Die Kinderarztpraxis bleibt am derzeitigen Standort in der Feldstraße erhalten. *crz*



Das frühere Marienkrankenhaus in Nassau trägt seit dem Verkauf an Dr. Thomas Klimaschka und Stefan Schmidt den Namen KS Medical Center.